PETER VON ALLWÖRDEN

# STADE
# HANSESTADT IM WANDEL

MENSCHEN – LEBEN – FREIZEIT – KULTUR
GESCHICHTE – WIRTSCHAFT




MCE
MedienContorElbe



# Editorial

Die Hansestadt Stade ist eine Stadt in der Metropolregion Hamburg, die ihren ganz eigenen Charakter bewahrt hat. Sie hat sich im Umfeld der großen Nachbarstadt hervorragend entwickelt: Ihre Wirtschaftskraft ist herausragend in Niedersachsen, und als Wohn- und Lebensstandort wird sie immer mehr – auch von Hamburgern – angenommen. Das hat ganz viel mit Entwicklung und auch Wandel zu tun.
Keine Frage: Stade hat sich immer den Herausforderungen der Zeit gestellt und ist in vielerlei Hinsicht auf der Höhe der Zeit.

Wie sich all diese Entwicklungen darstellen, wie der Wandel der Hansestadt sich vollzogen hat, wird in diesem Buch in den unterschiedlichsten Themenbereichen aufgearbeitet. In acht Kapiteln werden nicht nur Fakten und Daten zusammengetragen, sondern auch viele Menschen und Unternehmen dargestellt.

Im **Kapitel 1** finden sich Fakten zur Stadt und den angegliederten Ortschaften. Zudem gibt es Gespräche mit dem Ersten Stadtrat und Stadtbaurat Lars Kolk zu den großen Projekten und zur Zukunft der Stadt und mit dem Stader Landrat Kai Seefried zu Stades Bedeutung als Kreisstadt. Im **2. Kapitel** geht es weiter mit Themen der Stadtentwicklung im Bereich Bauen und Wohnen.

Interessant für Bewohner und Besucher ist das **3. Kapitel**, in dem Stade als Stadt für Freizeit, Kultur, Sport und Tourismus vorgestellt wird. Buntes Treiben gehört ebenso dazu wie das Stadeum oder eine der renommiertesten Buchhandlungen Deutschlands, die in Stade ihren altangestammten Sitz hat.

In den **Kapiteln 4 und 5** geht es vor allem um die Wirtschaftsstrukturen der Hansestadt Stade. Sie lesen über Airbus und Forschung am Werkstoff CFK, über Industriebetriebe und den Hafen ebenso wie über die Wirtschaftsförderung. Schließlich werden einige herausragende Betriebe porträtiert – sie sind als Mittelständler in Handel, Handwerk und Dienstleistung das zweite große Standbein der Stader Wirtschaft.

Stade ist aber auch eine Stadt, die in der gesamten Elbe-Weser-Region eine herausragende Bedeutung für die Gesundheitsversorgung hat. Die Klinik Dr. Hancken und die Elbe Kliniken sind bedeutende Träger dieser Gesundheitsversorgung, die im **Kapitel 6** ausführlich dargestellt wird.

Was wäre Stade ohne seine Originale, ohne die Macher, die eine Stadt voranbringen und ohne ihre Geschichte. Im **Kapitel 7** geht es um Menschen, Macher und Initiativen. Das **Kapitel 8** stellt die historische Hansestadt Stade dar.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern viel Lese- und Entdeckerfreude mit diesem Buch, das auch alteingesessenen Stadern manch neue Erkenntnis bringen wird.



Ihr Peter von Allwörden
Herausgeber

## Statt eines Vorwortes:


9 Auf ein Wort vom neuen Stader Bürgermeister


# 01 Hansestadt Stade – Daten, Fakten, Sichtweisen


10 Einleitung

12 **Stade im Überblick:** Viele Einwohner und gute Jobs

14 **Die Ortschaften:** Selbstbewusste Dörfer am Rande der Stadt

18 **Sichtweisen:** Wie Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt sehen

22 **Im Gespräch 1:** Erster Stadtrat Lars Kolk zu Stades großen Projekten

29 **Im Gespräch 2:** Landrat Kai Seefried zur Bedeutung der Kreisstadt Stade

32 **Vision:** Über eine Klappbrücke in den Hansehafen


# 02 Stadtentwicklung – Leben, Wohnen, Bauen


34 Einleitung

36 **Spaziergang durch die Altstadt:** Die Lieblingsplätze einer Gästeführerin

38 **Stadt im Wandel:** Neue Wohn- und Geschäftsviertel verändern Stade

42 **Lindemann:** Die Entwicklung der Stadt mit geprägt

44 **Stader Wohnstätte:** Garant für soziales Wohnen

50 **Bahn und Radfahren:** Auf dem Weg in ein neues Zeitalter

52 **Infrastruktur:** Autobahnen und Industriegleis sichern Zukunft

54 **Naherholung:** Viel Grün und Natur in und um Stade

56 **Kriminalität:** Verbrechen und Tumulte erschüttern Idylle




# 03 Freizeit, Kultur, Sport und Tourismus


58 **Einleitung**

60 **Buntes Treiben in Stade:** Feste, Musik und Märkte

64 **Tourismus:** Drei Millionen Tagesgäste kommen

66 **Gastronomie:** Italienisches Eis nach originalen Rezepten

68 **Hotel:** Wo die großen Pötte zum Greifen nahe sind

71 **Museen:** Faszinierende Reisen in die Vergangenheit

74 **Stadeum:** Wo so manche Stars fliegen lernten

76 **Anekdoten:** Backstage-Geheimnisse aus dem Stadeum

78 **Kulturinitiativen:** Kulturelle Vielfalt sorgt für Abwechslung

81 **Musik-Akademie:** Freude am Musizieren

82 **Ausgezeichnet:** Buchhandlung wird zur kulturellen Institution

86 **Landschaftsverband:** Förderung von Kulturgut

88 **Freizeit:** Solemio und Freibad werden zur Wohlfühloase

90 **Lady-Fitness:** Für Frauen jeden Alters

93 **Vereine:** Sport verbindet und bringt Stader zusammen


# 04 Stadt für Industrie, Hafen und Forschung


96 **Einleitung**

98 **Wirtschaftsförderung 1:** Die Netzwerker der Stadt

102 **Wirtschaftsförderung 2:** Ex-Dow-Manager hilft

103 **Olin:** Produkte präsent fast überall im Leben

104 **CFK NORD:** Hier wird geforscht und entwickelt

110 **Industrie und Hafen:** Sie sichern den Wohlstand

115 **Dow:** Der Stoff, aus dem gute Schritte sind

116 **AOS:** Moderne Produktion auf höchstem Niveau




# 05 Stadt für Handel, Handwerk und Dienstleistung


118 Einleitung

120 **Stade Aktuell:** Starke Stimme der Innenstadt

122 **Modehaus Peters:** Traditionshaus schreibt Stader Handelsgeschichte

124 **Schuhhaus Ney:** Fachgeschäft in vierter Generation

126 **360 Grad by Jähnichen:** Trendmöbel mit Lifestyle-Konzept

128 **Hof Werner:** Direktvermarktung von Beerenobst und Spargel

130 **Hanse Gold:** Beachtlicher Wertzuwachs bei Edelmetallen

132 **Volksbank Stade-Cuxhaven:** Erfolgsmodell für die Wirtschaft

133 **Reisebüro Bergmann:** Reisen ist Vertrauenssache

134 **Versicherungskontor:** Service mit nur einem Ansprechpartner

136 **Kreissparkasse Stade:** Nah am Menschen und innovativ

138 **Stades größte Steuerkanzlei:** Gooßen und Partner mit 70 Mitarbeitenden

140 **Rechtsanwälte:** Wirtschaftskanzlei auf Augenhöhe

142 **Beratung für Existenzgründer:** Von Stade aus in der Republik gewirkt

144 **Esra Grüneisen-Ceran:** Maklerin bietet besonderen Service

146 **Stadtwerke Stade:** Vom Energieversorger zum Energiedienstleister

148 **Recycling Zentrum:** Sortieren von Rohstoffen und Abfällen

150 **Stader Gehwegreinigung:** Sie sorgen für saubere Wege und Gärten

152 **Stader Reinigungsdienst MMJ:** Dienstleister am und im Haus

154 **Moderne Architektur:** Ästhetik und hoher Nutzwert

157 **Volksbank Kehdingen:** Verlässliche Partnerin

158 **Bauunternehmen:** Lindemann lebt Motto „Wir bauen Zukunft“

162 **Landvermesser:** Beruf mit Vielfalt und Technik

164 **Raumausstatter:** Führender Einrichter für individuelles Wohnen

166 **Tischlerei Kresken:** Der kreative Gestalter

168 **Christian Mohrmann:** Profitieren von der Nähe zu Hamburg


# 06 Stadt für Gesundheit, Soziales, Trauerkultur


170 Einleitung

172 **Kassenärztliche Vereinigung:** Strukturen für die Gesundheitsversorgung

174 **Hausärzte fehlen:** Im Gespräch mit Dr. Stephan Brune

176 **Fachärzte:** Versorgung am Beispiel der Praxis Scholz

178 **Stades älteste Apotheke:** Fischers stellen sich neu auf

180 **DRK-Kreisverband:** Begleiter in allen Lebenslagen

182 **DRK-Schwinge Werkstätten:** Wo Teilhabe selbstverständlich ist

184 **Klinik Dr. Hancken 1:** Geschichte einer Klinik mit Zukunft

188 **Klinik Dr. Hancken 2:** Dem Brustkrebs auf der Spur

190 **Krebsberatung:** Wie mit der Diagnose umzugehen ist




194 **Hospizgruppe:** Begleitung auf dem letzten Weg
198 **Elbe Kliniken:** Schwerpunktmedizin für die Region
202 **Blick zurück:** 180 Jahre Klinikgeschichte in Stade
204 **Blick nach vorne:** Im Gespräch mit Siegfried Ristau zur Zukunft der Kliniken
207 **Bestatter:** Dem Tod Respekt zollen und Tradition bewahren
210 **Neue Bestattungsformen:** Im Gespräch mit Thomas Stelzer
212 **Feuerbestattungen**: Maßstäbe bei der Technik gesetzt
214 **Untergrundkrankenhaus:** Ein Relikt des Kalten Krieges

## 07 Menschen, Macher, Initiativen

216 Einleitung
218 **Hafensänger:** Singende Botschafter der Hansestadt
220 **Museumsschiff:** Mit maritimen Wahrzeichen auf große Fahrt
222 **Alter Ewer:** Aufgetakelte Lady aus Stade ist sehr beliebt
224 **Schlaraffen:** Seit 40 Jahren geistreicher Unsinn
226 **Grauerort:** Festung wird zum Museum
228 **Dr. Hancken und Sohn im Gespräch:** Fortschritt ist Familientradition
231 **Peter und Friedrich Witt im Gespräch:** Mit Teamgeist Unternehmen führen
234 **Berater und Kaufmann:** Menschenfreund, Mutmacher und Motivator
236 **Dieter Kunze:** Er lebte für seine Heimatstadt
238 **Egon Ahrens:** Bürgernah mit kultureller Vielfalt
241 **Wolfgang Drusell:** Dieser Mann prägte die Innenstadt
242 **Musikus:** Mit seiner Band international unterwegs
245 **Helfer in der Not:** Einblicke ins Blaulicht-Zentrum
248 **Jugendwehren:** Sie sind die Zukunft der Brandschützer

## 08 Die historische Hansestadt

250 Einleitung
252 **Verwaltung:** Neues Leben am alten Regierungssitz
254 **Kapriolen:** Stader Verwaltungsspitze kapert Elbinsel
256 **NS-Zeit in Stade:** Überzeugte Nazis bis zur letzten Stunde
259 **Kriegsende:** Familien wurden ausgelöscht
261 **Goldap:** Enges Band nach Ostpreußen
263 **Stadt am Wasser:** Stader Hafengeschichte
266 **Der große Stadtbrand:** Als Stade in Schutt und Asche lag
268 **Kirchen, Klöster, Orgeln:** Sakralbauten haben Anziehungskraft
270 **Reformation:** Stade verändert sich
272 **Mittelalter:** Ein Kloster mitten in Stade
274 **Brüderschaften:** Feiern für bedürftige Arme
276 **Schwedenzeit:** Stades Weg in die Moderne

## Anhang

279 **Autoren, Impressum, Bildnachweise**



# Hansestadt Stade – Daten, Fakten, Sichtweisen



*Blick auf die Stader Hafencity, die heute zu einem der Wahrzeichen Stades gehört.*




*In der Bützflether Ortsmitte entlang des Obstmarschenweges sind viele alte Gebäude erhalten worden.*



# Fakten, Gespräche und Ansichten zur Hansestadt

Die Hansestadt Stade hat in vielerlei Hinsicht eine herausragende Bedeutung für die gesamte Region: Sie bieten viele Arbeitsplätze, hat eine tolle Altstadt mit schützenswerter Bausubstanz, an der sich Touristen ebenso erfreuen wie die Bewohnerrinnen und Bewohner, und ist wirtschaftliches sowie kulturelles Zentrum an der Unterelbe.

Wie die Stadt aufgestellt ist mit aktuellen Fakten und Daten zur Bevölkerung und den Betrieben, lesen Sie in diesem einführenden 1. Kapitel ebenso wie die Strukturen der Ortschaften um Stade. Sie gehören zum Stadtgebiet, haben sich aber einen eigenen Charakter als kleine Dörfer bewahrt – mit eigenen kommunalpolitischen Gremien sogar.

Im großen Gespräch äußert sich Stades Erster Stadtrat und Stadtbaurat Lars Kolk zu den aktuellen laufenden und geplanten Projekten der Stadt. Dazu gehören neben der verkehrlichen Infrastruktur auch die Frage nach der Zukunft der Stader Industrie sowie des Forschungs- und Bildungsstandortes. In dem mehrseitigen Wortinterview lesen Sie einen großen Rundumschlag über alles, was Stades Verwaltung und Politik im Jahr 2026 bewegt.

Auch in Gesprächsform stellt der Stader Landrat, der der in Stade ansässigen Kreisverwaltung vorsteht und oberster Repräsentant des gesamten Landkreises ist, seine Position zur Hansestadt vor. Für ihn ist klar: Die Kreisstadt ist der entscheidende Treiber der Wirtschaftskraft der gesamten Region.

Schließlich geben einige Stader Bürgerinnen und Bürger ein Statement zu ihrer Beziehung zu ihren Heimatstadt Stade ab. Das ist nicht repräsentativ, aber vielfältig. Lesen Sie selbst und fragen Sie sich selbst, was Sie geantwortet hätten auf die Frage, was Stade für Sie bedeutet …



*Idylle am Wasser: Stader Holzhafen am Rande der Altstadt.*



*Stadt der Vielfalt:*
*Auf dem alten Rathaus weht auch die Europafahne.*

# Stade wächst: Viele Einwohner und gute Jobs

## Die Hansestadt im Überblick: Zahlen, Fakten und Strukturdaten

**Die Hansestadt Stade ist eine wachsende Stadt und entwickelte sich in vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten beachtlich. Das betrifft sowohl die Einwohnerentwicklung als auch den Wohnungsbau und den Industrie- und Wirtschaftsstandort. Im nachfolgenden Überblick sind Strukturdaten und Fakten zu Stade zusammengetragen (Stand 2026).**

Stade ist mittlerweile auf über 50.000 Einwohner gewachsen. Exakt sind es 51.255 Menschen, die in der Hansestadt leben. Davon wiederum haben 9.333 ausländische Staatbürgerschaft. Die Stadtgesellschaft ist also durchaus multikulturell geprägt. Mit dem für 2028 geplanten Anschluss der A 26 kurz vor dem Elbtunnel rückt die Stadt noch näher an Hamburg. Der Wohnstandort wird noch attraktiver; damit steigen auch die Einwohnerzahlen.

Fast 24.000 Haushalte und Wohnungen gibt es in der Hansestadt. Diese teilen sich nach folgendem Wohnungs- bzw. Hausgrößen auf: In kleinen Wohnungen unter 40 Quadratmeter Fläche leben 818 Haushalte, der größte Anteil der Haushalte (13.769) lebt in Wohnungen zwischen 40 und 99 Quadratmetern. 100 bis 160 Quadratmeter große Wohnungen oder Einfamilienhäuser bieten Platz für 7.120 Haushalte. In Häuser von 160 bis 200 Quadratmeter und mehr sind immerhin noch 1.794 Stader Haushalte beheimatet. Eine solche Struktur sieht in großen Städten ganz anders aus.

Für die gesamte Region ist Stade auch als Wirtschaftsstandort bedeutend. In Stade leben 28.139 sozialversicherungspflichtige Beschäf-



*Das neue Rathaus ist auch Dienstleistungszentrum für die Einwohnerinnen und Einwohner Stades.*

tigte (Stand: 01.01.2024). 9.913 Personen davon wohnen und arbeiten am Wohnort. 18.226 Arbeitnehmer pendeln aus dem Umland in die Hansestadt Stade ein. Das ist eine Folge der vielen Industriebetriebe, aber auch anderer Arbeitgeber wie beispielsweise die Elbe Kliniken. Immerhin 8.911 Menschen pendeln auch aus Stade aus – nicht wenige davon ins nahe Hamburg.

Die Stader Wirtschaft besteht aus rund 4.500 Gewerbebetrieben (Stand, 01.01.2024). Davon liegen im Innenstadtring etwa 400 Betriebe, die überwiegend dem Handel und den Dienstleistungsbranchen zuzuordnen sind. Die Industrie- und allgemeinen Gewerbeflächen Stades sind mit 9.513.622 Quadratmetern oder 9,5 Quadratkilometer beachtlich. Das Gewerbe in der Innenstadt beansprucht für sich nur gut 0,5 Quadratkilometer.

Die Einwohner der Hansestadt haben eine gute bis durchschnittliche Kaufkraft. Der sogenannte Kaufkraftindex liegt bei 99,2 Stand: (04.05.2026). Der Normwert ist 100; Stade hat somit eine durchschnittliche Kaufkraft. Gleichwohl bietet die Stadt als Einkaufsstandort nach wie vor eine überdurchschnittliche Attraktivität. Indikator dafür ist der Zentralitätsindex. Und der liegt bei 144,5. Der Zentralitätsindex beschreibt den Kaufkraftzuschuss in oder -abfluss aus einer Stadt. Mit diesem Index liegt die Stadt im Vergleich mit ähnlich großen Städten in Niedersachsen sehr weit vorne.

Noch ein Paar Zahlen zur Größe Stade und zu den Grünflächen der Stadt: Das gesamte Stadtgebiet umfasst als bewohnter Raum rund 110 Quadratkilometer. Stade ist eine grüne Stadt: Wälder und Gehölze machen rund 6,5 Quadratkilometer des Stadtgebietes aus, hinzu kommen weitere Grünflächen und Parkanlagen (0,6 Quadratkilometer). Sport-, Freizeit-, Erholungsflächen und Spielplätze sind ungefähr 0,8 und die privaten Gärten gute 0,3 Quadratkilometer groß. Die landwirtschaftliche Fläche und Grünland befinden sich mit 38,1 Quadratkilometer überwiegend in den ländlich strukturierten Ortschaften der Stadt.

Entscheidungsträger ist in der Hansestadt Stade der Rat. Er besteht aus 41 Mitgliedern. Ihm zugeordnet sind mehrere Fachausschüsse, in die die Fraktionen auch ratsfremde Fachleute entsenden können. Kurz vor Erscheinung dieses Buches wurden die Mitglieder des Rates bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen im September 2026 neu gewählt. *pa*

Mehr unter www.stade.de

# Stadtentwicklung – Leben, Wohnen, Bauen




*Die Barger Heide ist durch Wanderwege gut erschlossen.*



*In Riensförde ist ein neues Quartier entstanden mit Einfamilienhäusern, Geschäften, einem Seniorenheim und Mehrfamilienhäusern.*




*Bundesweit bekannt: Das Justizzentrum in der Altstadt von Stade ist regelmäßig Schauplatz spektakulärer Strafprozesse – unter anderem im Clan-Milieu.*

# Eine Stadt lebt vom Wandel

Eine Stadt lebt vom Wandel. Das wird in Stade ganz besonders an der Stadtentwicklung deutlich. Da ist einerseits die gewachsene historische Altstadt mit ihrer Fachwerkhaus-Idylle, andererseits sind im Innenstadtkern und auch in Außenbereiche komplett neue Quartiere entstanden oder in Planung. Wo sich diese entwickelt haben, wird unter anderem im diesem Kapitel dargestellt.

Am Beispiel von einem superzentralen neuen Quartier – dem sogenannten Gummischmidt-Quartier – in unmittelbarer Nähe zur Altstadt werden die neuesten Entwicklungen dargestellt. Hier wurde bei Erscheinen dieses Buches gerade erst mit den Bautätigkeiten des bekannten Stader Bauunternehmens Lindemann begonnen.

An einem weiteren Beispiel der großen Stader Wohnbaugenossenschaft Wohnstätte, die rund 2.600 Wohnungen in Stade im Eigentum hat, wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung mit einem Mix aus Altbausanierung und Neubauten in verschiedenen gewachsenen Vierteln Stades verdeutlicht.

Schließlich geht es auch um die großen anstehenden Infrastrukturprojekte in der Stadt mit Autobahn und Industriegleis, die wesentlich Marken für die Zukunft Stade als Wirtschafts- und Wohnstandort setzen. Auch der Öffentliche Personennahverkehr wird thematisiert. Nicht zuletzt werden besondere Natur- und Landschaftsräume in und am Rande der Stadt dokumentiert.

Am Ende darf eines nicht fehlen, denn auch das gehört zur Stadtgesellschaft: Die unrühmliche Entwicklung der Kriminalität in Stade. Die eher beschauliche norddeutsche Kleinstadt ist bundesweit mit dem sechsfachen Mord an Mitarbeiter/innen von Jugendhilfeeinrichtungen 2026 und davor mit Morden im Zusammenhang mit der Clan-Kriminalität bundesweit in den Fokus der Medien gerückt ...



*Gästeführerin Marlene Plate in der Bäckerstraße, wo viele alte Häuser stehen.*



*Gästeführerin Marlene Plate im Innenhof des Johannisklosters.*

# Die Lieblingsplätze einer Gästeführerin

## Marlene Plate zeigt die schönsten Orte in Stades Altstadt

**„Gerade im Sommer, wenn alles blüht, bleiben die ersten Teilnehmer meiner Touren hier schon automatisch stehen“, sagt Gästeführerin Marlene Plate und lässt den Blick durch die Beete vorm Johanniskloster schweifen. Das ehemalige Franziskanerkloster ist einer der Lieblingsplätze der Gästeführerin.**

Im ruhigen Innenhof des Johannisklosters, zwischen den Kirchen St. Cosmae und St. Wilhadi gelegen, beginnt der Pilgerweg Via Romea, bekannt auch als Abt-Albert-Weg. Eine Statue erinnert hier an Abt Albert von Stade, den Bremer Domherrn und Geschichtsschreiber aus dem 13. Jahrhundert. Der Künstler, der die Statue geschaffen hat, nannte ihn lesender Mönch, denn ihm waren Bücher wichtig. Im Franziskanerkloster schrieb er seine Weltchronik „Annales Stadenses“. „Wenn der Rotdorn im Frühjahr blüht, sieht es hier besonders schön aus“, sagt Marlene Plate, die 2018 ihre Ausbildung zur Gästeführerin absolvierte.

Marlene Plate lebt und arbeitet in Stade, engagierte sich über viele Jahre in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und an den Schulen ihrer Töchter. Über einen Zeitungsartikel erfuhr sie von der Ausbildung für Gästeführer. Schon oft hatte sie die Gruppen durch ihre Heimatstadt schlendern sehen – und dachte sich: „Das würde mich auch interessieren.“ Bei den klassischen Stadtführungen, erzählt sie, melden sich oft auch Stader mit ihrem Besuch an, um Freunden und Verwandten die Stadt nahezubringen. Bei den Erlebnisführungen sind viele Stader dabei, „oft echte Wiederholungstäter“. Die themenbezogenen Ausflüge sind beliebte Geschenke.



*Verstecktes Kleinod: Fachwerkidylle am Spiegelberg.*



*Blick von der Rosenstraße auf die am Wasser teils auf Brücken gebauten Häuser.*

Wenige Hundert Meter weiter, oberhalb der Hansestraße, führt ein Fußweg in Richtung der öffentlichen WC-Anlage am Hafen. Von hier aus lassen sich der Stadthafen mit der Greundiek, die Hafencity, der Gasometer, aber auch hinter der Salztorsschleuse der Holzhafen bestaunen. Ein Geheimtipp der Gästeführerin.

Direkt nebenan in Richtung Stadtmitte liegt der Spiegelberg, als Burghügel um das Jahr 900 aufgeschüttet und heute neun Meter über Normalhöhennull. „Hier erzähle ich gerne vom Beginn der Stadtgeschichte", sagt Marlene Plate. „Der Überfall der Wikinger war unsere Geburtsstunde."

Ein wenig bergab geht es weiter in Richtung Fischmarkt, „Stades gute Stube". Sobald die Sonne scheint, tummeln sich hier die Passanten – Einheimische wie Touristen. Kein Wunder, gibt es doch viel zu sehen: Im alten Hansehafen liegt der Ewer „Willi", dessen Masten weithin sichtbar



*Der alte Holzkran am Fischmarkt ist ein beliebtes Fotomotiv.*

sind. Der alte Holzkran erinnert an Stades Hanse-Tradition. Am und auf dem Wasser gibt es reichlich Gastronomie, mit dem Kunsthaus und dem Schwedenspeicher befinden sich hier zwei überregional angesehene Museen. Im Pannekooken-Hus grüßen im ersten Obergeschoss Rockstars als Figuren aus dem Fenster. „Ich stelle es gerne als unser ‚Hardrock-Café' vor. Wir hatten in den 80er Jahren sogar ein ‚Hardrock-Café' in Stade", erinnert sich Marlene Plate und grinst. Ein Club in der Stockhausstraße hatte sich des Logos der internationalen Kette bemächtigt.

Enge Gassen und kleine Gänge, sogenannte Twieten, verbinden die Straßen in der Altstadt. Hier geht es weniger trubelig zu. Von der Rosenstraße aus geht der Blick über den Ausläufer des Burggrabens zu den auf Brücken ins Wasser gebauten Gebäuden. Einige von sind denkmalgeschützt, 460 denkmalgeschützte Häuser gibt es insgesamt in der Stader Altstadt. Das älteste Haus, 1537 erbaut, steht in der Bäckerstraße. Ein besonders schönes Gebäude ist anno 1590 errichtet worden: „Ein Schmuckstück", sagt Marlene Plate und zeigt auf die kunstvollen, bunten Verzierungen. Von der Bäckerstraße sind es auch nur ein paar Schritte bis zur Hökerstraße, einer der Haupteinkaufsstraßen in der Fußgängerzone mit zahlreichen Geschäften und Cafés … *bene*

# Freizeit, Kultur, Sport und Tourismus



*Das Stadeum ist der Kulturtempel der ganzen Region mit vielen Konzerten, Theaterstücken und anderen Produktionen – im Foto ein Konzert mit Michael Schulte im Jahr 2023.*




*Die Güldenstern-Sportanlage in Campe ist leider etwas in die Jahre gekommen. Sie ist neben dem VfL-Sportplatz in Ottenbeck die zweite große Sportanlage in der Stadt.*




*Der alte Schwedenspeicher beherbergt eines des größten Regionalmuseen des Elbe-Weser-Raumes.*

# Kultur und Freizeit prägen das Carisma einer Stadt

Das Stadeum ist eine der bedeutendsten Kulturstätten im gesamten Elbe-Weser-Dreieck. Es ist ein Aushängeschild für Stade und sorgt für die Attraktivität einer kleinen Stadt am Rande der Metropole Hamburg mit ihrem umfangreichen Kulturangebot. Auch die vielen Feste, Märkte und anderen Veranstaltung in der Altstadt machen Stade bekannt und viele Menschen erkennen: Hier lässt es sich gut leben.

Solche Softskills sind für Städte im Konkurrenzkampf um Einwohner und Mitarbeiter für die Betriebe einer Stadt von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Dazu gehören auch etwa die Museen und die vielen Kulturinitiativen, die es in Stade gibt und die für ein buntes Programm an Kleinkunst sorgen.

Aber Einrichtungen wie das Frei- und Hallenbad Solemio oder das umfangreiche Angebot von Sportvereinen machen das Leben in einer Stadt interessanter und vielfältiger. Und natürlich sorgt eine abwechslungsreiche Gastronomie für ein entsprechendes Freizeitangebot. Von dem umfangreichen Angebot an Restaurants und Cafes werden in diesem Kapitel nur wenige ausgewählte Betriebe vorgestellt.

Nicht zu vergessen ist der Tourismus in Stade. Auch davon leben die Gastronomen und die Hotels. Rund drei Millionen Besucher zählen die Stader Touristikfachleute pro Jahr. Am Ende profitieren davon auch die Bewohner der Stadt ...



*Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen:*
*Am Holzhafen am Rande der Altstadt werden Paddelboote verliehen.*



*Der Stader Trödelmarkt lockt tausende Besucher in die Innenstadt.*

# Stader Veranstaltungen: Feste, Musik und Märkte

## Vielfältige Aktionen und das Citymanagement sorgen für eine attraktive Innenstadt

**Stade empfängt seine Gäste nicht nur mit einer beeindruckenden historischen Kulisse, sondern mit einer gelebten Festkultur, die sich durch das gesamte Jahr zieht. Zwischen Fachwerkhäusern, Hafenkulisse und grünen Parkanlagen bringen Veranstaltungen Staderinnen und Stader zusammen und heißen Besucherinnen und Besucher willkommen.**

Ein besonderer Einstieg in das Stader Veranstaltungsjahr sind die Aktionen rund um das Osterfest. Die Ostereiersuche im Einzelhandel verbindet Einkaufen mit Erlebnis für die ganze Familie und führt die Gäste durch inhabergeführte Läden und verwinkelte Straßen. Ergänzt wird das Geschehen durch ein buntes Kinderprogramm.

Ganz andere Eindrücke vermittelt der Stader Jahrmarkt, der jeweils im Frühjahr und im Herbst für fünf Tage die Innenstadt belebt. Hier treffen Nostalgie und Gegenwart aufeinander: Klassische Fahrgeschäfte, leuchtende Farben und der Duft von gebrannten Mandeln wecken Kindheitserinnerungen und ziehen Besucherinnen und Besucher aller Generationen an.

Musikalisch setzt das Hanse Song Festival besondere Akzente. Statt großer Bühnen stehen hier intime Konzerterlebnisse im Vordergrund. Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Genres treten an außergewöhnlichen Orten in der Innenstadt auf – in historischen Gebäuden, kleinen Sälen oder an Orten, die man nicht sofort mit Konzerten verbindet. Fest in das Programm des Hanse Song Festivals integriert sind unter anderem die Stadtkirchen, das historische Rathaus und das Landgericht.

Ein Highlight für Genussmenschen ist das Craft Beer & Gourmet Festival am Stadthafen. In maritimer Kulisse dreht sich alles um handwerklich gebraute Bierspezialitäten, kreative Streetfood-

Angebote und kulinarische Vielfalt. Besucher können probieren, vergleichen und mit Brauerinnen, Brauern und Gastronomiebetrieben ins Gespräch kommen. Der Sonntag des Wochenendes ist verkaufsoffen.



*Die alteingesessenen Stader Brüderschaften laden im Mai immer zum Hansemahl an den Fischmarkt.*

Tradition und Gemeinschaft stehen beim Hansemahl der Stader Brüderschaften im Mittelpunkt. Diese Veranstaltung erinnert an die historischen Wurzeln Stades und lädt dazu ein, gemeinsam zu speisen und ins Gespräch zu kommen. Serviert wird das Seefahrergericht „Labskaus", alle Erlöse aus dem Verkauf des Tellergerichts werden für den guten Zweck gespendet.

Ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender der Hansestadt ist der Stader Trödelmarkt, der die Altstadt in ein weitläufiges Paradies für Sammler, Liebhaber und Neugierige verwandelt. Rund 500 Stände laden zweimal jährlich zum Stöbern ein, und jeder Fund erzählt seine eigene Geschichte.

Ein starkes Bekenntnis zu Regionalität zeigt sich beim Stader Wochenmarktfest, das erstmals zum 150-jährigen Bestehen des Marktgeschehens veranstaltet wurde. Hier stehen lokale Produzentinnen und Produzenten im Mittelpunkt, die ihr umfängliches Sortiment und ihre Erzeugnisse präsentieren und auch Einblicke in nachhaltige Herstellung geben. Marktbesucherinnen und Marktbesucher erleben, wie eng Genuss und Verantwortung in der Region miteinander verbunden sind.

Musik, regionale Künstlerinnen und Künstler sowie zahlreiche Mitmachangebote verwandeln die historische Kulisse beim Stader Altstadtfest in einen lebendigen Festplatz. Im Mittelpunkt stehen die musikalischen Darbietungen der zahlreichen regionalen Bands, Musikerinnen und




*Live-Musik wird unter anderem bei der Stader Langen Nacht geboten.*



*Das Festival MAMF lockt Besucher aus der gesamten Region und aus Hamburg in die Hansestadt.*

Musiker. Auf drei Bühnen genießt das Publikum unterhaltsame Live-Musik, während das Partyvolk sich zur Open-Air-Disco auf dem Platz „Am Sande“ versammelt. Das Stader Altstadtfest beginnt mit dem traditionellen Hökern und Handeln am Donnerstag und Freitag und endet mit dem verkaufsoffenen Sonntag samt spannendem Familienprogramm: Dazwischen gibt es Rock, Pop, Jazz, Soul und die beliebtesten Hits der letzten Jahrzehnte.

Kulturelle Vielfalt prägt auch die Lange Nacht, bei der sich die Stadt bis in die späten Stunden hinein von der vielfältigsten Seite zeigt. Theater, Musik, Lesungen und besondere Aktionen laden dazu ein, bekannte Orte neu zu entdecken und den Puls der Stadt zu spüren. Besucher bewegen sich durch die Altstadtgassen, lassen sich treiben und erleben Stade in dieser besonders belebten Atmosphäre – lebendig, überraschend und voller Lebensfreude.

Genussvoll und sommerlich präsentiert sich das Stader Winzerfest auf dem Pferdemarkt. Weine aus verschiedenen deutschen Weinanbauregionen, Cocktails und kulinarische Angebote schaffen eine Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Für Einheimische und Gäste der Stadt ist das Winzerfest eine Gelegenheit, sommerliches Flair mit geselligem Stadtleben zu verbinden.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt ist das MAMF im Bürgerpark. In idyllischer Umgebung treffen sich bekannte Künstlerinnen und Künstler und aufstrebende Newcomer und sorgen für echte Festivalstimmung. Die Verbindung aus Musik, Natur und Gemeinschaft macht dieses Event zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus.

Im Herbst rücken mit Aktionen wie dem Heimatshoppen und dem Herbsttrödelmarkt Regionalität und Innenstadtleben erneut in den Fokus. Der Stader Kohltag bringt mit frischem Gemüse vom Ewer „Frieda“ maritimes Flair und kulinarische Tradition zusammen. Zu den am längsten etablierten Stader Veranstaltungen zählt das Shantychor-Festival, das mit seinen Seemannsliedern begeistert. Shantychöre aus ganz Deutschland und darüber hinaus kommen in Stade zusammen und lassen die Seemannsklänge durch die Altstadtgassen klingen – verkaufsoffener Sonntag inklusive.

Den stimmungsvollen Abschluss im Jahreskalender bildet der Weihnachtsmarkt, der die Altstadt in ein Lichtermeer verwandelt. Weihnachtshütten, Musik und Angebote für Groß und Klein schaffen eine Atmosphäre, die Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anzieht und das Veranstaltungsjahr in Stade eindrucksvoll abrundet. *pa*




*Der Weihnachtsmarkt ist immer ein Highlight in Stade.*

## Weitere Details

Weitere Details zu den Veranstaltungen und konkrete Termine unter: www.stade-tourismus.de

# Das Stader Citymanagement: Lebendiges Geschäftsleben

Ziel vieler Aktivitäten des Stader Citymanagements ist es, die Stader Innenstadt als Einkaufsort für Einheimische und Besuchende attraktiv zu gestalten und damit den Handel und die Gastronomie zu stärken.

In Stade findet man eine Vielzahl an inhabergeführten Geschäften und gemütlichen Cafés und Restaurants. Wer in der Stadt unterwegs ist, kann shoppen und gleichzeitig die Gastronomie genießen. Der tolle Blick am Fischmarkt auf den historischen Hafen schafft ebenso historischen wie maritimen Bezug zur Stader Geschichte.

Zu einem lebendigen Innenstadtleben trägt auch der Stader Wochenmarkt bei: Jeden Mittwoch und jeden Samstag finden die Besucher von 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr den Wochenmarkt rund um den Pferdemarkt mit vielen verschiedenen regionalen Angeboten.

In der Broschüre Schauen, Shoppen und Genießen erhalten Gäste einen guten Überblick und Staderinnen und Stader den einen oder anderen Geheimtipp zum Stader Einzelhandel, Gastronomiebetrieben und Dienstleistungen. Herausgestellt sind hier auch alle Betriebe, bei denen der Stader Stadtgutschein einlösbar ist, insgesamt sind es rund 70. Das zeigt, welch vielfältiges Angebot in Stade zu finden ist und stärkt die lokalen Geschäfte.





*Am Fischmarkt laden viele Lokale zum Verweilen ein.*

Durch Fördergelder der „Perspektive Innenstadt“ konnten Stader Einkaufsstraßen aber auch ausgewählte Betriebe virtuell erfasst und nun online auf www.stade360.de in einer 360 Grad Ansicht betreten werden, sodass man sich vorab orientieren kann.

Neben drei etablierten verkaufsoffenen Sonntagen im Frühling, Sommer und Herbst gibt es verschiedene Aktionen zur Belebung der Innenstadt. Das Hökern und Handeln im Sommer sowie Oster- und Weihnachtsaktionen für Groß und Klein und andere Shoppingevents bereichern das Stadtleben und locken Gäste auch aus der Metropolregion Hamburg nach Stade. Auch mit Projekten wie dem Kultur-Pop-Up Store werden immer wieder neue Impulse gesetzt.

Jährlich im Herbst findet das von den Industrie- und Handelskammern initiierte bundesweite Aktionswochenende „Heimatshoppen“ statt, an dem sich Stade jedes Jahr beteiligt. Hier wird die Bedeutung des lokalen Shoppens und der lokalen Geschäfte mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen aufgezeigt – dem Internet zum Trotz.

*Der Wochenmarkt findet immer am Mittwoch und am Samstag statt.*

# Stadt für Industrie, Hafen und Forschung




*Im Stader Süden wird im CFK NORD geforscht und entwickelt.*




*Der Industriehafen an Elbe in Stade-Bützfleth hat noch enormes Entwicklungspotential.*

# Industrie bringt Job und sichert die Zukunft

Die Entwicklung und auch der Wohlstand Stades ist ganz wesentlich durch die Industrie an der Elbe und im Stader Süden durch das Airbuswerk geprägt. Hier bieten die Industriebetriebe der Hansestadt und auch deren Zulieferer und Koop-Partner viele tausend Arbeitsplätze, die für die gesamte Region und den Landkreis von Bedeutung sind.

Durch diese Entwicklung, die in den 1970iger Jahren begann und sich bis in die Gegenwart fortgesetzt hat, sind im Laufe der Jahrzehnte viel Infrastruktur und neue Industriegebiete entstanden. Ein ganz entscheidender Standortfaktor war und ist der Seehafen an der Elbe, der von großen Schiffen und unabhängig von der Tide angesteuert werden kann.

Dieser Hafen ist erst jüngst um ein großes Termin erweitert worden, an dem Flüssiggas (LNG) angeliefert und dann in Gas umgewandelt werden kann. Durch wird Stade zu einem bedeutenden Drehkreuz für Energie, die in der gesamte Bundesrepublik verteilt werden kann. Aber auch darüber hinaus bietet der Seehafen Entwicklungspotentiale. Erweiterungen sind aktuell in der Planung.

Weil ein Industriestandort auch von Forschung und Entwicklung lebt, hat sich vor den Toren des Airbuswerkes, in dem unter anderem Leitwerke für die gesamten Flugzeugtypen des Herstellers gebaut werden, Forschung in Sachen Leichtbau mit carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) im Zentrum CFK NORD angesiedelt. Diese Forschung wird zurzeit um den Einsatz von Wasserstoff erweitert.

Um dieses hohe Niveau der Wirtschaft und Entwicklung in der Hansestadt Stade zu halten, ist es wichtig, die Betriebe vor Ort zu betreuen, den Standort zu sichern und auch neue Betriebe anzusiedeln. An diesen Themen arbeiten die Wirtschaftsförderer. Auch darüber lesen Sie mehr im nachfolgenden Kapitel ...



*Die Wirtschaftsfördereinrichtungen von Stadt und Landkreis kümmern sich um Neuansiedlungen und Standortsicherung.*




*Forschung und Leichtbau sind im Stader Süden angesiedelt.*

# Die Netzwerker von der Wirtschaftsförderung

## Städtische Einrichtung kümmert sich um Neuansiedlungen und Bestandsfirmen

**Die Stader Wirtschaft ist breit aufgestellt: Internationale Industriebetriebe, Luftfahrt und Forschung gehören ebenso zum Standort wie mittelständische Unternehmen, Handwerk, Handel und Gastronomie. Diese Vielfalt zu erhalten, bestehende Unternehmen bei ihrer Entwicklung zu begleiten und zugleich Raum für neue Ideen und Ansiedlungen zu schaffen, gehört zu den Aufgaben der städtischen Wirtschaftsförderung.**

So präsentiert sich denn auch die Wirtschaftsförderung der Hansestadt in einer Image-Broschüre unter dem Motto: „Bestehendes erhalten und Neues entwickeln." Matthias Bunzel ist Leiter der Stabsstelle.

Gemeinsam mit seinem Team ist Bunzel Ansprechpartner für Unternehmen, die sich für den Wirtschaftsstandort Stade interessieren, und pflegt zugleich den engen Kontakt zu den bereits ansässigen Betrieben. Die Aufgaben innerhalb der Wirtschaftsförderung sind dabei nach unterschiedlichen Themen und Wirtschaftsbereichen aufgeteilt.

Torsten Kramer betreut insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen am Standort, während Bunzels Schwerpunkt auf der Luftfahrt und der Leichtbautechnologie liegt.

Insgesamt besteht das Team der städtischen Wirtschaftsförderung aus sechs Personen, die unterschiedliche Kompetenzen und Themenfelder abdecken.

Sophie Hohmeister verantwortet das Standortmarketing und betreut zudem Fördermittelprojekte, mit denen die Hansestadt Stade selbst Fördergelder für städtische Vorhaben einwirbt. Jenne Wendt und Saskia Deckenbach widmen sich den Zukunftsthemen Energie und Wasserstoff. Unter anderem vertritt Jenne Wendt den Standort Stade im Kompetenzverbund des Innovations- und Wissenschaftsparks Erneuerbare



*Die Elbe und der Hafen bestimmen das Industriegebiet in Bützfleth.*



*Der richtige Mix aus Einkaufen und Gastronomie erhöht die Aufenthaltsqualität in Stade.*



*Die Luftfahrtindustrie ist ein wichtiges Standbein der Stader Wirtschaft.*

Energien und Grüner Wasserstoff (IWP). Um die Industriebetriebe, insbesondere entlang der Elbe, kümmert sich Saskia Deckenbach. Komplettiert wird das Team durch Madeleine Hummer, die als Teamassistentin die organisatorischen Abläufe im Büro unterstützt.

Einen Schwerpunkt der Stader Industrie bildet der Standort Bützfleth an der Elbe. Rund um den Seehafen haben sich bedeutende Unternehmen aus der Chemie-, Aluminium- und Energiewirtschaft angesiedelt. Zu den großen Industriebetrieben zählen unter anderem Dow, Olin und AOS. Gemeinsam prägen sie einen Standort, der von energieintensiver Produktion, leistungsfähiger Infrastruktur und der unmittelbaren Nähe zum Hafen profitiert.

Eine besondere Rolle spielt dabei der Chemcoast Park Stade. Auf dem weitläufigen Industrieareal bestehen weiterhin Möglichkeiten für neue Ansiedlungen. Dabei ist entscheidend, dass neue Unternehmen zum bestehenden Standort und seinen industriellen Strukturen passen und sich möglichst Synergien mit den bereits ansässigen Betrieben ergeben.

Gleichzeitig befindet sich der Industriestandort im Wandel. Neue Energieinfrastrukturen und die Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft eröffnen zusätzliche Perspektiven. Ein Beispiel dafür ist das LNG-Terminal, das in Stade als Bestandteil einer resilienteren und stärker diversifizierten Energieversorgung entsteht. Für die Wirtschaftsförderung geht es deshalb nicht nur darum, bestehende Industrieunternehmen am Standort zu begleiten, sondern auch neue Entwicklungen aufzugreifen und Stade als zukunftsfähigen Industrie- und Energiestandort weiterzuentwickeln.

Im Stader Süden ist die Luftfahrt bestimmend. Airbus hat hier ein Werk, in dem Seitenleitwerke für die gesamte Airbus-Flotte sowie große Strukturbauteile produziert werden. Auch Zulieferer von Airbus haben sich hier angesiedelt und bieten viele Arbeitsplätze. Allein im Stader Airbuswerk arbeiten rund 1.900 Menschen. Hinzu kommen die Forschungseinrichtungen im CFK Valley, wo am Leichtbau mit carbonfaserverstärkten Kunststoffen, aber auch an der Weiterentwicklung des Einsatzes von Wasserstoff gearbeitet wird. Das Thema Wasserstoff ist als



*Belebte Innenstadt mit Geschäften in der Fußgängerzone.*

Zukunftsthema auch im Fokus der Wirtschaftsförderung (siehe auch den Beitrag „CFK Nord: Hier wird geforscht und entwickelt“ in diesem Kapitel).

Wenn es darum gehe, Stade und die Ansiedlungsmöglichkeiten zum Beispiel auf Messen oder bei Anfragen darzustellen, sei es ganz wichtig, „dass wir interessierten Unternehmen konkrete Angebote machen können“, sagt Matthias Bunzel. Zum Teil sind die Flächen im städtischen Eigentum, aber auch privaten Eigentümern hilft die Wirtschaftsförderung bei der Vermittlung von Kontakten. Netzwerken ist überhaupt das große Stichwort, mit dem Bunzels Kollege Kramer die Arbeit des Teams auf den Punkt bringt: „Zu unseren Netzwerkpartnern gehören unter anderem Kammern, regionale und überregionale Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie weitere Institutionen der Wirtschaft.“

Dabei habe die Wirtschaftsförderung stets den aktuellen Markt im Blick, habe einen Überblick über alle Branchen und Unternehmen, wisse, wo freie Flächen, Hallen oder Geschäfte zu haben seien, ergänzt Matthias Bunzel. Die Wirtschaftsförderung versteht sich dabei als zentrale Schnittstelle zwischen Unternehmen, Verwaltung und weiteren Partnern. Sie vermittelt Kontakte, unterstützt bei der Suche nach geeigneten Flächen und Immobilien, informiert über Fördermöglichkeiten und bringt Unternehmen bei unterschiedlichen Anliegen mit den zuständigen Stellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zusammen.

Genauso wie die städtischen Wirtschaftsförderer die Industrie und produzierendes Gewerbe im Blick haben, kümmert sie sich auch um den Handel, Gastronomie und die vielen Stader Handwerksbetriebe.

Torsten Kramer ist hierfür vor allem als Mittelstandslotse der Stadt zuständig. Er ist Ansprechpartner für kleine und mittelständische Unternehmen und behält zugleich die Entwicklung der Leerstände in der Innenstadt im Blick. Dabei arbeitet er eng mit dem Citymanagement zusammen, das bei der Stade Marketing und Tourismus GmbH (SMTG) angesiedelt ist.

Aus dieser Zusammenarbeit entstehen immer wieder konkrete Projekte und Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt. Ein Beispiel ist die temporäre Nutzung leerstehender Ladenlokale als sogenannte Pop-up-Stores. Bis zu einer Neuvermietung können dort etwa Kleinproduzenten

ihre Waren präsentieren oder Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten ausstellen. Auch die Stadt nutzt solche Flächen zeitweise, beispielsweise um mit Bildern und Informationstafeln über die laufende Altstadtsanierung zu informieren. Auf diese Weise werden Leerstände vorübergehend sinnvoll genutzt und gleichzeitig neue Angebote und Informationen in der Innenstadt sichtbar gemacht.

Auch wenn der stationäre Handel weiterhin im Wettbewerb mit dem Onlinehandel steht, blickt Torsten Kramer zuversichtlich auf die Entwicklung der Stader Innenstadt. Entscheidend für ihre Attraktivität seien ein ausgewogener Branchenmix, ein vielfältiges gastronomisches Angebot und eine hohe Aufenthaltsqualität. Gerade das Zusammenspiel von Handel, Gastronomie und weiteren Angeboten sorge dafür, dass die Altstadt nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Verweilen und Begegnen einlädt.

Dass die Stader Innenstadt insgesamt gut aufgestellt ist, zeigt für Kramer auch die vergleichsweise geringe Zahl leerstehender Ladenlokale: „Wir haben aktuell 2026 nur sechs Leerstände in der Innenstadt. Das ist nicht viel und prägt nicht das Gesicht der Innenstadt."

Der Innenstadthandel lebt vom Zusammenspiel vieler Akteure – von der Wirtschaftsförderung über das Citymanagement und den Gewerbeverbund „Aktuelles Stade" bis hin zum Engagement der Kaufleute und Gastronomen. Um diesen Austausch zu stärken, hat die Wirtschaftsförderung den Innenstadtdialog initiiert. Hier kommen die verschiedenen Akteure regelmäßig an einen Tisch, tauschen sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus und entwickeln gemeinsam Ideen. Das klare Ziel: die Stader Innenstadt lebendig und attraktiv zu erhalten und ihre Aufenthaltsqualität weiter zu stärken.

Mit Optimismus blickt die Wirtschaftsförderung daher nicht nur auf die Zukunft der Innenstadt, sondern auch auf die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Stade insgesamt. Die Lage in der Metropolregion Hamburg bietet dafür gute Voraussetzungen. Einen weiteren Impuls verspricht die geplante durchgängige Autobahnverbindung über die A 26 bis zur A 7. Mit dem Lückenschluss rückt Stade verkehrlich noch näher an Hamburg heran – ein wichtiger Standortfaktor, von dem Stade sowohl als Wirtschafts- als auch als Wohnstandort profitieren wird. *pa*

## Hilfe für Existenzgründer

Einmal im Jahr veranstalten die Wirtschaftsförderungen der Hansestädte Stade und Buxtehude sowie des Landkreises Stade gemeinsam mit der IHK und der Handwerkskammer das Gründungsforum. In diesem Rahmen verleihen die Netzwerkpartner den „Gründerstar" an vielversprechende Existenzgründungen aus der Region. Bei der Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen zählen neben einer betriebswirtschaftlich tragfähigen Unternehmensstruktur insbesondere die Geschäftsidee.

Auch darüber hinaus begleitet das gemeinsame Gründungsnetzwerk angehende Gründerinnen und Gründer mit Beratung und konkreter Hilfestellung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

www.stader-gruendungsnetzwerk.de

### Kontakt

**Wirtschaftsförderung Hansestadt Stade**
Hökerstraße 2, 21682 Stade
04141 / 401-140
wirtschaftsfoerderung@stadt-stade.de
www.stadt-stade.info/wirtschaftsfoerderung

# Stadt für Handel, Handwerk und Dienstleistung




*Die Stadtwerke Stade versorgen die Menschen der Stadt mit Strom, Wasser und anderen Dienstleistungen.*




*Innenstadtgeschäfte wie das Modehaus Peters sorgen für eine attraktive Einkaufsstadt.*

# Unternehmen, die eine Geschichte erzählen

Stades Wirtschaft lebt keinesfalls allein von der Industrie und dem Hafen, wie es im vorangegangenen Kapitel 4 beschrieben wurde. Die große und breit aufgestellte Stütze für Stades wirtschaftlichen Erfolg ist die Vielzahl der kleineren und größeren Mittelständler, die ihren Beitrag zum Wohlergehen der Stadt und zu einem prosperierenden Stade leisten.

Nun können hier nicht all diese Betriebe vorgestellt werden, aber eine kleine Auswahl von Stader Unternehmen wird in diesem Kapitel porträtiert. Sie alle eint eines: Sie sind regional verbunden und haben eine Geschichte zu erzählen. Ganz gleich, ob es sich um Händler, Dienstleister oder Handwerker handelt – diese Unternehmen sind Teil der Stader Wirtschaft und oft auch der Stader Wirtschaftsgeschichte.

Zunächst werden einige Händler und Geschäfte vorgestellt. Sie alle sind inhabergeführt und haben oft eine beachtliche Tradition. Vor allem Innenstadtgeschäfte wie das Modehaus Peters oder das Schuhhaus Ney – beide haben eine über 100-jährige Firmengeschichte – trotzen dem Trend zum zunehmenden Internethandel mit ihren modern aufgestellten Läden – und das erfolgreich. Wie sich die Gemeinschaft von Kaufleuten und Gastronomen in der Innenstadt mit der Arbeitsgemeinschaft Stade Aktuell um eine attraktive Innenstadt bemüht, lesen Sie gleich im ersten Beitrag dieses Kapitels.

Schließlich ist Stade auch eine Dienstleistungsstadt mit ihren Banken und diversen anderen Unternehmen. Auch hier wird eine Auswahl von Betrieben vorgestellt – von Stades größtem Steuerbüro Gooßen und Partner über Unternehmen wie die Stader Gehwegreinigung bis hin zum Recycling Zentrum Stade.

Das Thema Bauen, das bereits im Kapitel 2 aus Sicht der Stadtplanung und -entwicklung dargestellt wurde, rundet schließlich dieses Kapitel mit Firmenporträts ab: Das Bauunternehmen Lindemann ist ebenso dabei wie eine kleine, aber feine Tischlerei in Stade-Ottenbeck. Porträtiert werden auch ein Architekturbüro und ein Stader Landvermesser.



*Handwerk in Stade: Sanierung einer alten Treppe – ausgeführt von der Tischlerei Kresken.*




*Der heutige Vorstand bei der Plakataktion am Holzkran.*

# Eine starke Stimme der Innenstadt

## Stade Aktuell setzt sich seit 55 Jahren für eine starke Innenstadt ein

**Der Verein Stade Aktuell sorgt seit mehr als 55 Jahren für eine attraktive Innenstadt in Stade. Er macht Programme, initiiert Events und vertritt die Interessen von Kaufleuten, Gastronomen, Bewohnerinnen und Bewohnern Stades. Dabei hat sich Stade Aktuell immer den aktuellen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.**

Die Geschichte der Arbeitsgemeinschaft Aktuelles Stade e.V. beginnt Anfang der 1970er-Jahre und ist eng mit dem Namen seines Gründers Werner Höhmann verbunden. Nach der ersten Schwedenwoche im Jahr 1971 entstand die Idee, einen Zusammenschluss der Stader Kaufleute zu gründen, der mit Veranstaltungen und gemeinsamen Aktionen mehr Leben und Besucher in die Innenstadt bringen sollte. Zu den Mitgründern gehörten unter anderem Helmut Büttner, Karl-Heinz Marg, Wilhelm Schulte, Claus Wilhelmi und Hans-Dieter Bömmelburg.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich Stade Aktuell zu einer prägenden Kaufleutegemeinschaft und zu einem wichtigen Motor des Stadtmarketings. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und Initiativen trug der Verein maßgeblich dazu bei, die Stader Innenstadt als Einkaufs-, Erlebnis- und Begegnungsort zu stärken.

Im Jahr 2019 erfolgte eine strukturelle Neuausrichtung. Satzung, Vorstand und Organisation wurden modernisiert, um den Verein zukunftsfähig aufzustellen und die Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stade, Stade Marketing und Tourismus sowie weiteren Partnern weiter auszubauen. Das Jahr 2023 markiert einen entscheidenden Wendepunkt in der Vereinsgeschichte. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten den Verein stark belastet. Viele Aktivitäten

waren eingestellt worden; lediglich die verkaufsoffenen Sonntage wurden noch organisiert. Zeitweise wurde sogar über eine Auflösung des Vereins diskutiert.

Doch Amir Afschartabbar entschied sich als aktives Mitglied für einen Neuanfang. Mit einem neu gewählten Vorstand unter dem Vorsitz von Afschartabbar begann eine umfassende Neuausrichtung des Vereins. Ziel war es, Stade Aktuell wieder als starke Stimme der Innenstadt zu etablieren und neue Impulse für Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Tourismus und das gesellschaftliche Leben in der Hansestadt zu setzen. Ein neuer Vorstand mit dem Vorsitzenden Amir Afschartabbar, Wilfried Stief, Lorenz Leuchtenberger, Manuel Bossemeyer, Mo Karami, Michelle Neugebauer, Elena Brückner und später mit Sarah Müller und Carsten Stelzer ging an den Start. Mit neuer Energie und ehrenamtlichem Engagement wurden zahlreiche neue Projekte entwickelt und bestehende Veranstaltungen weiterentwickelt. Dazu gehören:

- Einführung eines Familientages zum Altstadtfest mit einem verkaufsoffenen Sonntag.
- Durchführung des Piratentages mit verkaufsoffenem Sonntag und Shanty-Musik.
- Entwicklung der Open Stage, um Musik und Kultur in die Altstadt zu bringen.
- Mobile Veranstaltungsbühne, die flexibel bei Veranstaltungen eingesetzt werden kann.
- Kampagne „Wir zusammen Stade“, bei der bekannte Gesichter der Stadt für Zusammenhalt, Optimismus und eine positive Stadtentwicklung werben.
- Blumenaktion, um gemeinsam mit den Innenstadtbetrieben das Stadtbild aufzuwerten.
- Rückkehr der schwedischen Lucia nach fünfjähriger Pause.
- Projekt „Greundiek Beleuchtung“ zur atmosphärischen Beleuchtung des Stadthafens.
- Wiederbelebung der Straßensprecher-Struktur als Sprachrohr zwischen Gewerbetreibenden, Verwaltung und Institutionen.



*Markenzeichen des Vereinsgründers: Werner Höhmann am Leierkasten.*

- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stade, der Stade Marketing und Tourismus, der Wirtschaftsförderung, der IHK sowie zahlreichen Vereinen.
- Unterstützung der Stade Marketing als Ideengeber und Sponsor zur Mitfinanzierung der Eisstockbahn.

Die neue Ausrichtung von Stade Aktuell fand auch überregional Beachtung. Der Verein wurde als Best-Practice-Beispiel in Niedersachsen vorgestellt und erhielt zudem eine Best-Practice-Nominierung unter den Gewerbevereinen der Elbe-Weser-Region. Seit über 55 Jahren engagiert sich Stade Aktuell für eine lebendige, attraktive und lebenswerte Stader Innenstadt. Tradition und Innovation gehen dabei Hand in Hand.

Mehr unter: www.stade-aktuell.de *pa*

## Die Chronologie der Vorsitzenden

Diese Männer haben seit der Gründung den Verein Arbeitsgemeinschaft Aktuelles Stade als Vorsitzende geleitet (in chronologischer Reihenfolge): Claus Wilhelmi, Helmut Büttner, Werner Höhmann, Ulrich Bencke, Rüdiger Kunze, Hans-Joachim Rösler, Wolfgang Drusell, Georg Lempke, Amir Afschartabbar.

# Stadt für Gesundheit, Soziales, Trauerkultur




*Mit dem Mammobil ist die Klinik Dr. Hancken im Elbe-Weser-Dreieck dem Brustkrebs auf der Spur.*



*Stades älteste Apotheke hat sich für die Zukunft gerüstet.*




*Die Kassenärztliche Vereinigung mit Sitz in Stade kümmert sich um die Versorgung mit Ärzten in der Region.*

## Stade spielt in der regionalen Gesundheitsvorsorge eine wichtige Rolle

Die Hansestadt Stade hat eine Bedeutung für die Gesundheitsversorgung der gesamten Region und auch darüber hinaus. Hier ist zum Beispiel der Sitz der Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung, die für die ärztliche Versorgung im Elbe-Weser-Dreieck zuständig ist. Dazu gibt es zwei Beiträge – unter anderem ein Gespräch mit dem örtlichen KV-Vorsitzenden Dr. Stephan Brune.

Doch damit nicht genug: Die Elbe Klinken sind mit dem großen zentralen Haus in Stade und den kleineren Kliniken in Buxtehude und Bremervörde für die gesamte Region zuständig. Insbesondere in Stade wird modernste Medizin in vielen Fachabteilungen angeboten. Ein Beitrag beschäftigt sich auch mit der 180-jährigen Klinikgeschichte in Stade. Darüber lesen Sie ebenso wie über die Klinik Dr. Hancken, die in ganz Niedersachsen mit ihrer Krebsmedizin bekannt ist. Auch sie kann auf eine auf lange Tradition zurückblicken.

Natürlich dürfen in einem Kapitel über Gesundheit und Soziales in der Stadt Stade auch Beratungseinrichtungen wie die Krebsberatung oder die Hospizgruppe nicht fehlen. Und natürlich gehören die Einrichtungen des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) dazu, der in Stade seine Zentrale hat. Das DRK sieht sich als „Begleiter in allen Lebenslagen“, bietet von der Kinderbetreuung bis zum Rettungsdienst ein breites Spektrum an.

Zum Leben gehört immer auch der Tod. So finden sich in diesem Kapitel auch Beiträge zum Bestattungswesen – unter anderem mit einem Gespräch mit dem Inhaber des Bestattungsunternehmen Queren & Sohn, Thomas Stelzer, über neue Formen der Bestattungs- und Trauerkultur. Auch das Stader Krematorium – das modernste und erste privat geführte Haus bei seiner Gründung im Jahr 1999 – wird vorgestellt.



*Die Elbe Kliniken – hier ein Bild aus dem Jahr 1967 – haben einen lange Geschichte.*




# „Da braucht man manchmal ein dickes Fell“

## Dr. Stephan Brune ist der dienstälteste Vorsitzende des KV-Bezirks Stade

**Der Vorsitzende einer Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) hat nicht immer einen leichten Job. Es gibt regelmäßig Gesprächsbedarf mit Ärzten, Patienten, Krankenhäusern und anderen Institutionen. Dennoch hat Dr. Stephan Brune diesen Job in der Stade Bezirksstelle immer gerne gemacht.**

Er hat den Vorsitz nicht nur gerne innegehabt, sondern er ist der dienstälteste KV-Vorsitzende in Stade – seit 2010 und noch bis zum Jahr 2028 hat er dieses Amt inne. Das sind drei Wahlperioden. Seine Vorgänger haben es maximal zu zwei Perioden gebracht.

Eine besondere Herausforderung für den niedergelassenen Kardiologen und Sportmediziner ist es, allen gerecht zu werden: den rund 1.000 Kollegen im Bezirk, der sich über große Teile des Elbe-Weser-Dreiecks erstreckt, ebenso wie den Patienten. „Da braucht man manchmal schon ein dickes Fell“, sagt der gebürtige Schwede, der in Schweden und Deutschland studiert hat.

Die Bezirksstelle der KVN ist zeitgleich ein Kontroll-, Abrechnungs- sowie Vertretungsorgan für die Ärzte. Die Abrechnungen laufen über die mit mehreren Mitarbeitern/innen und einen hauptamtlichen Geschäftsführer besetzte Bezirksgeschäftsstelle. Bei Regressforderung der Krankenkassen an die Ärzte steht den KV den Medizinern auch zur Seite.

Die KV überprüft die Praxen aber auch, wenn es um die Anzahl der behandelten Patienten geht. Hintergrund ist hier, dass ein Arzt der einen kompletten Sitz innehat, auch entsprechend viele Patienten behandeln muss. Ansonsten blockiert er die Zulassung eines weiteren Sitzes.



*Das Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ist relativ neu und liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof.*

Brune: „Das kommt zwar selten, aber immer mal wieder vor." Im Extremfall droht der Entzug der kassenärztlichen Zulassung. Auch Patientenbeschwerden gehen über die Schreibtische der KV-Bezirksstelle.

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) ist landesweit mit elf Bezirken tätig. Als wichtiger Akteur des Gesundheitssystems kümmert sie sich generell um die medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die rund acht Millionen Menschen, die in Niedersachsen leben, sollen ausreichend mit niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten versorgt werden. Zudem berät die KNV ihre Mitglieder in allen Fragen rund um die Niederlassung, Praxisführung und Abrechnung. Außerdem bietet sie umfangreiche Fortbildungen an.

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen ist gleichzeitig die Standesvertretung von 16.387 für die ambulante Versorgung zugelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Niedersachsen. Dazu gehören davon 5.199 Hausärzte, 8.799 Fachärzte, 2.389 Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (die Zahlen sind aus dem Jahr 2022).

Die von den Mitgliedern der KVN gewählte Vertreterversammlung (VV) hat die Funktion eines Parlaments der Ärzte und Psychotherapeuten. Die VV ist das Selbstverwaltungsorgan der KVN. Sie vertritt die Interessen der niedersächsischen Ärzte und Psychotherapeuten gemeinsam mit dem durch die VV gewählten hauptamtlichen Vorstand, der für sechs Jahre gewählt wird.

Einmal im Jahr lädt die Stader Bezirksstelle der Kassenärztliche Vereinigung zu einem Neujahrsempfang – ähnlich wie die Industrie- und Handelskammer – ein. Diese Veranstaltung ist feste Größe im gesellschaftliche Stade und der ganz Region. Zudem bieten Sie vielen Ärztinnen und Ärzten die Gelegenheit, mit Kollegen/innen in Gespräch zu kommen. Auch der Kontakt zu Vertretern von Behörden und der Politik wird bei diesen Neujahrsempfänger gepflegt. *pa*

## Kontakt

**Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen – Bezirksstelle Stade**
Am Bahnhof 20, 21680 Stade
04141 / 4000-0
kvn.stade@kvn.de

# Menschen, Macher, Initiativen



*Einblicke in die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises.*




*In der Festung Grauerort wird Geschichte für die Besucher erlebbar.*



*Einer Gruppe aktiver Freiwilliger ist es zu verdanken, dass das Museumsschiff Greundiek erhalten wird.*

# Menschen, die die Stadtgesellschaft prägen

Eine Stadtgesellschaft lebt von den Menschen, die sie prägen und mit Inhalt erfüllen. Davon profitieren am Ende alle Bewohner einer Stadt. Um solche prägenden Menschen geht es in diesem Kapitel. Um einzelne Menschen geht es ebenso wie um Gruppen, die sich zusammengeschlossen haben, um etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Das sind dann etwa die Männer und Frauen, die das für Stade nicht wegzudenkende Museumsschiff Greundiek pflegen, hegen und als fahrendes Symbol vergangener Seemannschaft lebendig erhalten. Oder die Stader Hafensänger, die mit ihren Shantys und Seemannsliedern das maritime Erbe der Hansestadt singend bewahren.

Es sind aber auch diejenigen, die Tag und Nacht dafür sorgen, dass wir Hilfe erhalten, wenn diese benötigt wird. Sie koordinieren in der Rettungsleitstelle den Einsatz von Feuerwehren und Rettungsfahrzeugen. Und ihre Kollegen bei den freiwilligen Feierwehren der Stadt tun das gleiche – ehrenamtlich!

Es gibt und gab aber auch die Einzelkämpfer wie den verstorbenen Dieter Kunze, dessen Andenken in diesem Buch bewahrt wird. Kunze war ein großer und uneigennütziger Förderer der Kulturszene der Stadt und einer der Bewahrer denkmalgeschützter Anlagen und Gebäude. Noch prägender für die Kulturszene Stades war der ehemalige Chef des Stadeums Egon Ahrens, der über fast zwei Jahrzehnte als Intendant und Geschäftsführer das Stader Kulturhaus leitete.

Und dann sind da noch die Unternehmer, die ihrer Heimatstadt ein besonderes Markenzeichen geben, die für Arbeitsplätze und Infrastruktur sorgen. Dazu gehören die Chefs der Klinik Dr. Hancken ebenso wie die Familie Witt, die mit dem Unternehmen Lindemann Stade auch städtebaulich geprägt haben.

All diesen Menschen, die im nachfolgenden Kapitel in Porträts, Gesprächen oder Reportagen dargestellt werden, haben zweierlei gemeinsam: Sie ergreifen Initiative und tun etwas für das Gemeinwohl.



*Dieter Kunze (verstorben 2018) war einer der Männer, die ganz viel für die Kultur in ihrer Heimatstadt gemacht haben.*



*Beim Altstadtfest sind die Stader Hafensänger nicht wegzudenken. Ihre Auftritte locken viel Publikum an.*

# Singende Botschafter der Hansestadt

## Die Stader Hafensänger sind nicht nur auf dem Altstadtfest eine feste Größe

**Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt – die Stader Hafensänger. Wo auch immer die Männer mit ihren hellblauen Fischerhemden und den dunklen Mützen auftreten, ist Stimmung garantiert. Seit mehr als 40 Jahren existiert das Ensemble, das längst über die Grenzen der Region hinaus sogar internationale Bekanntheit erlangt hat.**

Seinen Anfang nahm der Erfolg der Gruppe im Sommer 1977. Bei der zweiten Auflage des Altstadtfestes sang eine Abordnung des Stader Anglervereins Seemannslieder. Das fand bei den Besuchern der Veranstaltung derart großen Anklang, dass die Musikfreunde kurzerhand einen Chor gründeten. Seither sind sie ein fester Bestandteil der heimischen Kulturszene.

1980 stand die erste Auslandsreise an. Die Stadt schickte die Truppe als Botschafter zum ersten Hansetreffen der Neuzeit in die holländische Stadt Zwolle. Dort marschierten die Männer mit dem Festumzug durch die Gassen. Sie schafften es in die örtliche Presse, die ein Bild von den „Stader Hafensängern“ druckte – und dem Ensemble damit seinen Namen gab.

Mittlerweile war die Gruppe in Stades schwedischer Partnerstadt Karlshamn ebenso zu Gast wie in der amerikanischen Metropole New York. Jüngst reiste sie zu den Hansetagen ins polnische Stargard. Im Schnitt 30 Auftritte bewältigen die Hafensänger jedes Jahr. Einige Mitglieder aus der Gründungszeit sind über Jahrzehnte dabei, zum Beispiel der Initiator Wolfgang Kommnick und der langjährige Vize-Vorsitzende Volker Knies.

Alle 14 Tage treffen sich die gegenwärtig rund drei Dutzend Aktiven in der städtischen Jugendfreizeitstätte Alter Schlachthof. Über Jahrzehnte trafen sie sich im Vereinsheim der Stader Angler, als deren Sparte sie fungierten. Jetzt sind sie ein eigener Verein. Sie studieren bekannte und neue Kompositionen ein. Jahr für Jahr kommen zwei bis drei weitere Stücke hinzu.

Das Besondere: Die gemeinhin lockeren Texte der Seemannslieder sind fast ausschließlich in deutscher Sprache gehalten. Nicht nur das Publikum findet an Eigenkreationen wie „Ich liebe meine kleine Stadt“ oder „Stade am schönen Elbestrand“ Gefallen, erzählt der ehemalige Vereinschef Gerhard Bellgardt:

**„Das sind echte Ohrwürmer, um die uns auch andere Chöre beneiden.“**

Für ihr ehrenamtliches Engagement haben die Hafensänger 2015 bei einer Feierstunde die Ehrennadel der Hansestadt Stade erhalten. Der Laudator, Ex-Kreissparkassenvorstand Hans-Peter Fitschen, brachte es in seiner plattdeutschen Ansprache auf den Punkt: „De Deerns un Jungs vun de Woterkant“ seien „musikolsche, maritime Bottschappen“ der Hansestadt. Auf der Bühne singen die Stader Hafensänger mittlerweile gerne „Ich liebe meine kleine Stadt, die einen eigenen Hafen hat“.

Für die Stader Hafensänger beginnt jedes Jahr im Frühjahr die Sanges-Saison unter freiem Himmel. Der maritime Chor tritt dann wieder jeden zweiten Sonnabend im Monat in der Stader Altstadt auf: am alten Rathaus, am Bürgermeister-Hinze-Haus (Wasser West) oder auch bei schlechtem Wetter in der Cosmae-Kirche. Auf Wunsch treten sie auch auf Märkten, bei Firmen- und Vereinsfeiern oder Geburtstagen auf. Besondere Gastspiele haben die Hafensänger etwa beim von den Brüderschaften organisierten Hansemahl am Fischmarkt und beim Altstadtfest.

Mit Stimmkraft, Akkordeon- und Gitarrenbegleitung versprühen die bodenständigen Männer Heiterkeit. 2017 feierte das Ensemble seinen 40. Geburtstag. Der damalige Vorsitzende Gerhard Bellgardt hatte sich das Ziel gesetzt, „den Altersdurchschnitt wesentlich nach unten drücken“. Das gelang nicht so richtig gut. Rein rechnerisch sind die Mitglieder nämlich im Durchschnitt mehr als 70 Jahre alt. Nachwuchs sei jederzeit willkommen, vor allem Instrumentalisten würden gesucht – darunter Gitarrenspieler, Akkordeonspieler und Mundharmonikaspieler.

*bene*




*Die Hafensänger bei den Hansetagen in Danzig.*

# Die historische Hansestadt



*Die Erinnerung an die Beziehungen zu Goldap wird in Stade und der polnischen Stadt hochgehalten. Im Foto ein Treffen mit einer Stader Delegation in Goldap.*




*Das Johanniskloster zeugt von der bewegten Kirchengeschichte Stades.*




*Zur Erinnerung an den großen Stadtbrand machen die Stader Feuerwehren jedes Jahr eine Übung in der Altstadt.*

# Geschichte gehört zur Identität

Die Geschichte einer Stadt oder eines Landes gehört unverbrüchlich zur Gegenwart und prägt die Identität der Bürgerinnen und Bürger. Ohne Geschichte wäre es so, als wenn wir Menschen keine Familie, keine Vorfahren hätten. Wir wären auf der Suche danach, bekämen aber keine Antworten. Genau um solche Antworten bemühen sich die Historiker. Ihre Arbeit ist umso wichtiger, weil viele Menschen heute den Blick von der Geschichte abwenden.



*Die Schwedenzeit war prägend für die Hansestadt. Im Foto ein Gästeführer in der Rolle des Hans-Christoph von Königsmarck*

Im vorliegenden Kapitel über die historische Hansestadt Stade soll nun kein komplettes geschichtliches Kompendium geboten werden. Es werden vielmehr Schlaglichter auf entscheidende Episoden der Stader Historie geworfen. Das geht zurück bis in die frühe Vergangenheit der über 1000-jährigen Stadt Stade am Beispiel der Hafengeschichte und reicht bis in die jüngste Vergangenheit mit der Schmonzette über die medienträchtige Kaperung der Elbinsel Pagensand.

Dass Kirchenbauten, die besonderen und einmaligen Stader Orgeln und die Reformationsbewegung Stades Entwicklung bis heute prägen, wird ebenso aufgearbeitet wie die Schwedenzeit, an die heute noch viele Bauten in der Altstadt erinnern.

Immer noch gegenwärtig sind die jährlichen Übungen der Stader Feuerwehren, die die Gefahren eines Feuers in der Altstadt wie beim großen und verheerenden Stadtbrand von 1659 deutlichen machen sollen. Und die Stader Brüderschaften, deren erste – die Pankratii Brüderschaft – vor über 600 Jahren gegründet wurde, sind bis heute aktiv und zelebrieren bei ihren jährlichen Stiftungsfesten eine alte Tradition.

Aber auch auf die Beziehungen zum polnischen Goldap, die bis heute bestehen, wird eingegangen. Selbstverständlich fehlt auch nicht ein Beitrag über Stade in der NS-Zeit. Gerade in der gegenwärtigen Renaissance des rechtsnationalen und völkischen Gedankenguts der AFD ist die Vergegenwärtigung dieses dunklen Kapitels der Stader Geschichte umso wichtiger.

Aber lesen Sie selbst und lassen Sie sich einmal auf das Abenteuer Geschichte ein. Vielleicht erkennen Sie ja, wie wichtig unsere Geschichte ist, um unsere Gegenwart zu verstehen ...



*Das alte Regierungsgebäude hinter dem Stader Bahnhof ist Sitz diverser Landesbehörden.*

# Neues Leben am alten Regierungssitz

## Wichtige Landesbehörden sind in Stade bis heute vertreten

**Das imposante Regierungsgebäude unweit des Bahnhofes wurde von 1885 bis 1888 nach den Plänen des Architekten und preußischen Baubeamten Karl Friedrich Endell (1843 bis 1891) errichtet. Es diente zunächst als Sitz der Bezirksregierung der Provinz Hannover im Königreich Preußen, ab 1946 als Sitz der Bezirksregierung und seit deren Auflösung 1978 als Standort von Landesbehörden.**

Ein wichtiger Akteur, wenn es um die Zukunft der Region geht, residiert hier mitten in der Stader Innenstadt: Das Amt für regionale Landesentwicklung unterhält eine Außenstelle im ehemaligen Regierungsgebäude an der Harsefelder Straße. In dem historischen Gebäudekomplex, in dem auch die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sitzt, ist die Domänenverwaltung des Landesamtes ansässig.

Die Landesregierung hat für ganz Niedersachsen vier Landesämter gegründet. Sie betreuen die Regionen Braunschweig, Leine-Weser, Lüneburg und Weser-Ems. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Behörden, Institutionen und Initiativen vor Ort Entwicklungskonzepte und Förderprojekte zu initiieren und umsetzen. Dabei geht es mitunter um viel Geld. Geleitet werden die Ämter von den Landesbeauftragten. Für Stade ist

Karin Beckmann (SPD) zuständig. Die Landesbeauftragten koordinieren den Einsatz der Europäischen Fördermittel und bringen die Akteure in den Regionen zusammen. Damit sind sie Vermittler zwischen den Menschen vor Ort und der Landesregierung in Hannover.

Das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg sitzt an vier Standorten in der Region – in Lüneburg, Bremerhaven, Verden – und Stade. In Stade arbeiten die Mitarbeiter der Domänenverwaltung. Die rund zwei Dutzend Beschäftigten verwalten den landwirtschaftlichen Grundbesitz des Landes Niedersachsen für den ganzen Dienstbezirk. Auf vielen Flächen werden inzwischen naturschutzfachliche Ziele umgesetzt. Betreut werden alte Güter und Höfe genauso wie kleine Inseln. So befindet sich etwa die Elbinsel Lühesand mit Campingplatz und Kneipe im Besitz des Landes. Die 124 Hektar große, langgestreckte Insel steht größtenteils unter Naturschutz.

Aber auch am Bremerhavener Standort arbeiten viele Ansprechpartner für die Menschen im nassen Dreieck: Hier befinden sich die Strukturförderung des ländlichen Raumes und der Bereich Flurbereinigung und Landmanagement. Die 40 Beschäftigten kümmern sich um Projekte aus den Landkreisen Cuxhaven, Stade und Osterholz. Mit dem sperrigen Begriff der Flurbereinigung wird das behördlich geleitete Verfahren zum Landerwerb bezeichnet. Zerklüfteter Grundbesitz soll neu geordnet oder zusammengelegt werden. Flurbereinigungen haben das Ziel, Enteignungen im Einzelfall zu vermeiden und den Landverlust auf viele Schultern zu verteilen. Auch die Interessen von Kommunen, Naturschutz und Landwirtschaft sollen mit dem Verfahren in Einklang gebracht werden. Flächenansprüche des Naturschutzes oder der Gemeinde zur Baulandentwicklung produzieren Nutzungskonflikte. Auch dort, wo der Naturschutz Vorrang erhalten soll, muss der Landwirt mit seiner Wirtschaftsfläche weichen und benötigt geeignetes Ersatzland.



*Die Elbinsel Lühesand gehört dem Land und wird von der Domänenverwaltung verwaltet.*

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) unterhält in dem alten Regierungsgebäude die Stader Betriebsstelle. Das Einsatzgebiet der Betriebsstelle entspricht etwa dem Elbe-Weser-Dreieck. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen insgesamt 160 Kilometer landeseigener Gewässer. Hier wird auch die Erhöhung der Elbdeiche geplant. 60 Kilometer Kanaldeiche und Deichvorland zwischen Spieka-Neufeld und Cuxhaven-Duhnen, eine Wehranlage, drei Schleusen und zwölf Brücken werden ebenso unterhalten und betrieben wie acht der elf niedersächsischen Sturmflutsperrwerke an der Elbe. 170 Kilometer Hauptdeiche an der Nordsee, Elbe und Weser sowie 183 Kilometer Schutzdeiche an den Elbenebenflüssen werden in Abstimmung mit den acht Deichverbänden unterhalten und erhöht.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr schließlich betreut von Stade aus die Bundes- und Landesstraßen in den Landkreisen Stade, Cuxhaven, Osterholz und Rotenburg. Direkt gegenüber in einem Neubau residiert übrigens der Stader Niederlassung der Autobahn GmbH des Bundes, die von hier aus unter anderem den Weiterbau der Autobahn 20 mit dem Kehdinger Kreuz und dem Elbtunnel bei Drochtersen vorbereitet. *bene*